



Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99610 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thuringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thuringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband Thüringen der
Gartenfreunde e.V.

Redaktion:

Maïke Steuer
Handy: 01575/1683889
E-Mail: maïke.steuer@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

15. Februar (Mai 2025)
15. März (Juni 2025)
15. April (Juli 2025)

Neujahrsempfang des Kleingartenwesens

Der diesjährige Neujahrsempfang des organisierten Kleingartenwesens bot einen festlichen Rahmen, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, das fünfjährige Bestehen des Regionalen-Kleingärtner-Managements Sömmerda e.V. zu feiern und einen Meilenstein der Verbandsgeschichte zu würdigen – die erfolgreiche Verschmelzung mit dem Territorialverband „Thüringer Becken“ der Gartenfreunde e.V.

In seiner Ansprache begrüßte Christian Hoßbach, Vorsitzender des Regionalen-Kleingärtner-Managements, zahlreiche Ehrengäste, darunter Rechtsanwalt Volkmar Kölzsch, Steuerberater Ralf Kießler sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung. Besonders hervorgehoben wurden die Gründungsmitglieder des Verbandes, deren Engagement die Basis für die heutige Stabilität und den Erfolg legte.

Fünf Jahre Wegbereiter für die Zukunft

Rückblickend schilderte Hoßbach die Herausforderungen, die zur Gründung des Regionalen-Kleingärtner-Managements führten.

Rückblick, Jubiläum und Verschmelzung werden in Sömmerda gefeiert



Gruppenbild der Ehrenmitglieder: Wolfram Sturm, Ralf Kießler, Christian Hoßbach und Volkmar Kölzsch

FOTO: CHRISTIAN HOSSBACH

Vor fünf Jahren war das Kleingartenwesen der Region durch einen fehlerhaften Pachtvertrag aus den 1990er Jahren in eine existenzielle Krise geraten. Drohende finanzielle Belastungen und die Gefahr, dass Kleingärtner ihre Parzellen verlieren könnten, verlangten entschlossenes Handeln.

Die Neugründung des Regionalen-Kleingärtner-

Managements im Jahr 2019 wurde zur Rettungsleine. In einem Kraftakt gelang es, die Strukturen zu reorganisieren, Pachtverträge zu erneuern und das Vertrauen von Eigentümern und Mitgliedsvereinen zu gewinnen. „Was damals wie eine unüberwindbare Hürde erschien, ist heute ein Fundament der Stärke“, resümierte Hoßbach.

Verschmelzung als Meilenstein

Mit der Verschmelzung des Territorialverbandes „Thüringer Becken“ der Gartenfreunde e.V. und dem Regionalen-Kleingärtner-Management Sömmerda e.V. wurde ein weiterer entscheidender Schritt vollzogen. Über 90 Prozent der Eigentümer stimmten dem Wechsel

der Vertragspartner ohne Pachtzinsanpassung zu und nahezu alle Mitgliedsvereine schlossen sich dem neuen Verband an. Dies sichert die Zukunft von über 40 Kleingartenvereinen und rund einer Million Quadratmeter Grünfläche im Landkreis Sömmerda.

Der erfolgreiche Abschluss eines juristisch komplexen Verfahrens im Januar 2024 markierte das Ende des fehlerhaften Pachtvertrages und besiegelte die Verschmelzung. „Hurra, wir leben noch!“, Fortsetzung auf Seite 2

*Alles Gute
zum runden
Ehrentag*

Am 03. März 2025 begeht **Elke Sitte**, die Vorsitzende des Kleingartenvereins „Am Schießplatz“ in Rudolstadt, ihr 70. Wiegenfest. Der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V. gratuliert der Jubilarin recht herzlich und wünscht ihr für das neue Lebensjahr nur das Beste!



Sängerin Berit Finke sorgte für die musikalische Unterma-
lung

zitierte Hoßbach die Sänge-
rin Milva und betonte, dass
dies nicht nur ein Überle-
ben, sondern ein Neustart
für das Kleingartenwesen in
Sömmerda sei.

Ehrenmitglieder als Symbol für den Erfolg

Ein emotionaler Höhepunkt
des Abends war die Ernen-
nung von vier Persönlich-
keiten zu Ehrenmitgliedern

des Verbandes: Wolfram
Sturm, Rechtsanwalt Volk-
mar Kölzsch, Steuerberater
Ralf Kießler und der Ver-
bandsvorsitzende Christian
Hoßbach wurden für ihre au-
ßergewöhnlichen Verdienste
gewürdigt. Ihre Expertise
und ihr unermüdlicher Ein-
satz haben wesentlich dazu
beigetragen, den Verband
durch schwierige Zeiten zu
navigieren und erfolgreich
in die Zukunft zu führen.
„Ihr Engagement ist das
Fundament unseres heutigen



In festlichem Ambiente wurde das 5-jährige Jubiläum in Sömmerda gefeiert.

FOTOS: CHRISTIAN HOßBACH

Erfolges“, betonte Hoßbach in
den Laudationen und erhielt
dafür tosenden Applaus der
Anwesenden.

Ein Abend des Dankes und der Zuversicht

Mit einem herzlichen
Dank an alle Unterstützer,

Ehrenamtlichen und Mit-
glieder schloss Christian
Hoßbach seine Rede. „Wir
haben Geschichte geschrie-
ben“, so Hoßbach, „und
werden auch in Zukunft
gemeinsam an einer blü-
henden und lebenswerten
Gartenkultur arbeiten.“

Der Abend fand sei-
nen Ausklang bei Essen,
erfrischenden Getränken

und musikalischer Unter-
haltung durch Sängerin
Berit Finke. Der Neu-
jahrssempfang war nicht
nur ein Rückblick auf die
vergangenen fünf Jahre,
sondern auch ein Symbol
für den Optimismus und
die Stärke des organisier-
ten Kleingartenwesens in
Sömmerda.

Sandra Hoßbach

Tiere und Pflanzen des Jahres 2025

Über 43.000 Menschen wa-
ren sich bei der öffentlichen
Wahl des NABU einig: Vo-
gel des Jahres 2025 soll der
Hausrotschwanz werden.
Bereits im 19. Jahrhundert
fällte der Zoologe Alfred
Brehm in seinem „Tierle-
ben“ ein wenig erbauliches
Urteil über den Gesang
des Jahresvogels. Das ihm
eigene Röcheln, das sich mit
knirschenden, klappernden
Tönen und flötenden Triller-
lauten abwechselte, beschrieb
er als „jede[n] Wohlklanges
bar“. Immerhin seine Rufe,
um beispielsweise Gefahr
auszudrücken, klangen „an-
genehm, wie ‚Fid tek tek‘“.

Doch egal wie eine Jury
seinen Gesang bewerten
würde, zweierlei könnte
sie ihm nicht absprechen:
Wiedererkennungswert und
Ausdauer. „Hat man den



So sieht er aus: Der Hausrotschwanz, Vogel des Jahres 2025

FOTO: FRANK DERER/NABU

Hausrotschwanz einmal ge-
hört und erkannt, kann man
ihn nicht mehr nicht hören.

Als einer der ersten Sänger
beginnt er rund 70 Minuten
vor Sonnenaufgang und ist
bis nach der Abenddämme-
rung zu hören.

Große Ansprüche stellt der
Hausrotschwanz an seine
Brutgebiete keine. Steinig,

trocken und warm sollte
es sein, dann kann er seine
Nester in nahezu jede Ni-
sche und jeden Hohlraum
bauen. In der Regel nistet
der Gebäudebrüter bei uns
unter Dächern, in Mauer-
löchern oder Schuppen.
Ähnlich wie Mauersegler
oder Haussperling ist der
Vogel darauf angewiesen,

dass wir bei Neubauten
und Sanierungen nicht al-
les zumauern. Wände und
Dächer brauchen genügend
Öffnungen oder Nisthilfen,
dann fühlt er sich wohl.

Wildbiene des Jahre

Die Garten-Blattschnei-
derbiene wurde zur Wild-
biene des Jahres 2025
gekürt. Ihre außergewöhn-
liche Nestbauweise beein-
druckt dabei besonders:
Die Weibchen schneiden
mit ihren Kiefern ovale
Blattstücke ab, um ihre
Brutzellen damit auszu-
kleiden. Wer ihr eine Freude
machen möchte, sollte z.B.
Wildrosen pflanzen, denn
deren Blätter nutzt die Biene
als „Tapete“.

Sie nistet in selbst gegrä-
benen Gängen, morschem
Holz oder in Nisthilfen mit
passenden Bohrlöchern (6

mm Durchmesser). Die
Tiere nutzen sogar Blu-
mentöpfe zur Nestanlage.
Als typische Sommerbiene
ist sie zwischen Ende Juni
und Ende August aktiv und
bevorzugt einen Lebens-
raum mit Wildpflanzen und
Blütenvielfalt. Besonders
häufig ist sie in naturnahen
Gärten, auf Wiesen und an
Weg- und Waldrändern zu
finden. Auch im Siedlungs-
raum kann man sie bei ent-
sprechenden Bedingungen
antreffen.

Weitere „Jahreswesen“:

- **Schmetterling des Jahres:**
Die Spanische Flagge
- **Baum des Jahres:**
Die Roteiche
- **Gemüse des Jahres:**
Der Blattkohl
- **Heilpflanze des Jahres:**
Die Linde

NABU/pm

Wenn ein verpachteter, aber verwaister Kleingarten einfach neu verpachtet wird

Rechtsanwalt Volkmar Kölzsch über einen (hoffentlich) selten vorkommenden Fall und wie er sich lösen lässt

Der Pächter eines Gartens teilt mit, dass dem Vorpächter des Gartens Anfang Juni 2023 zum 30.11.2023 nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BKleingG der Pachtvertrag gekündigt worden ist. Auf die Kündigung hat der Pächter nicht reagiert. Er hat den Garten nicht beräumt und auch nicht an den Verein übergeben. Dennoch hat der Vereinsvorstand mit dem Pachtinteressenten (dem neuen Pächter) einen Pachtvertrag über den Garten geschlossen.

Der neue Pächter hat den Garten am 04.12.2023 übernommen und hatte vom Vorstand die ausdrückliche Erlaubnis, die Tür zur Laube zu öffnen, notfalls das evtl. vorhandene Inventar zu entsorgen und den Garten einschl. Laube in Benutzung zu nehmen. Die Laube war bis unters Dach mit Dingen zugestellt, die dem Vorpächter gehören. Um die Laube nutzen zu können, hat der neue Pächter den Großteil der Sachen entsorgt bzw. verschenkt.

Die Frage des neuen Pächters dazu war, inwieweit der Vorstand das Recht hatte, die Parzelle neu zu verpachten und die Inbesitznahme zu gestatten und anzuraten, die Sachen des Vorpächters zu entsorgen, obwohl der Garten vom Vorpächter nicht dem Verein übergeben worden ist und auch der Gerichtsvollzieher keine Einweisung des Vereins in den Parzellenbesitz vorgenommen hatte.

Die Anfrage des Pächters wurde wie folgt beantwortet: In Ihrer Gartenangelegenheit ist leider alles, aber auch wirklich alles, falsch



Rechtsanwalt Volkmar Kölzsch.

FOTO: R. GERING

gelaufen und im Ergebnis dessen sind einige haftungsrechtliche Risiken für den Verpächter entstanden.

Es kann dahingestellt bleiben, ob die Kündigung überhaupt fehlerfrei und damit rechtswirksam geworden ist, denn Sie berichten auch, dass der Vorpächter den Garten nicht zum Ablaufzeitpunkt der Kündigungsfrist, also dem 30.11.2023, an den Verein übergeben hat. Damit konnte der Verein den Garten auch keinesfalls an einen Nachpächter (an Sie) weitergeben und schon gar nicht mit der erteilten Erlaubnis, sich zur Not auch gewaltsamen Zugang zur Laube zu verschaffen, zumal in dieser nach Ihrer Schilderung noch viele Sachen aus

dem Eigentum des Vorpächters gelagert waren. Da spielt es zunächst überhaupt keine Rolle, ob die Sachen wertvoll sind oder nicht. Es ist immer noch das Eigentum des Vorpächters und das kann man nicht so ohne weiteres in den Müllcontainer werfen oder verschenken.

Wenn der Vorpächter nach einer Pachtvertragskündigung und Ablauf der Kündigungsfrist nicht reagiert, also es nicht zur Übergabe des Gartens kommt, dann muss der Verein eine Räumungsklage beim zuständigen Gericht einreichen und den Prozess führen.

Der Prozess wird mit einem Urteil oder einem Vergleich enden und wenn im Ergebnis dessen dennoch

keine Übergabe der Parzelle an den Verein erfolgt, dann muss der Gerichtsvollzieher mit der Durchführung der Zwangsvollstreckung beauftragt werden. Erst dann kann der Verein die Parzelle neu verpachten.

Die Konsequenz aus dem Fehlverhalten des Vereinsvorstandes ist, dass einerseits zugunsten des Vorpächters ein Haftungsrisiko auf Schadenersatz wegen verloren gegangener Sachwerte gegenüber dem Verpächter des Gartens gegeben ist. Andererseits der „neue“ Pächter aber auch Schadenersatzansprüche gegen den Verein als Verpächter der Parzelle geltend machen könnte, sofern der „neue“ Pächter mit seiner Arbeits-

leistung und seinen finanziellen Mitteln den Garten aufgewertet hat.

Zudem ist durch das Verhalten des Vereinsvorstandes für den „neuen“ Pächter auch eine völlig unzufriedenstellende Situation im Hinblick auf die Nutzungsmöglichkeit des Gartens entstanden, denn der Vorpächter hatte ja den Garten noch nicht an den Verein übergeben und insoweit bestand keine Möglichkeit, den Garten unbelastet von Rechten Dritter an den neuen Pächter weiterzugeben.

Eine vernünftige Problemlösung, die Rechtssicherheit für alle Beteiligten herbeiführt hätte, könnte in dieser verfahrenen Angelegenheit im Grunde nur über eine Aussprache zwischen Altpächter, Neupächter und Vereinsvorstand erreicht werden.

Dieser Versuch sollte jedenfalls unternommen werden, anderenfalls wären wahrscheinlich mehrere Gerichtsstreitigkeiten letztlich die Folge des Fehlverhaltens des Vorstandes.

Fazit: Der Vereinsvorstand muss sichere Kenntnis über den Ablauf eines Kündigungsverfahrens haben, um Vorstandsarbeit, die auch Pachtvertragsdurchführung betrifft, sicher vornehmen zu können und selbst nicht mit persönlicher Haftungs-/Schadenersatzproblematik konfrontiert zu werden.

Die Kreis-, Stadt-, Territorial- und Regionalverbände unterstützen die Vorstände durch Schulungsmaßnahmen und Konsultationsmöglichkeiten.

Volkmar Kölzsch – Arbeitsgruppe Recht



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Ein Natur- und Lehrgarten entsteht

Altenburger KGA „Zur Abendsonne“ nutzt leerstehende Kleingärten um

Der zunehmende Bevölkerungsrückgang in Altenburg wird auch in der KGA „Goldene Abendsonne“ e.V. durch leerstehende und verwahrloste Gartenflächen sichtbar. Um diesen Missstand zu beheben wurden zwei leerstehende Parzellen von 620m² einer neuen nachhaltigen Nutzung zugeführt.

Durch den tatkräftigen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Mitglieder wurde ein gemeinschaftlicher Natur- und Lehrgarten für Jung und Alt angelegt. So wurde mit Urbarmachung des Gartens eine Benjeshecke und Totholzhaufen sowie ein Feuchtbiotop für neuen natürlichen Lebensraum geschaffen, die marode Gartenlaube wurde in ein Informationszentrum mit begrüntem Dach, Sitzbereich und Schutafeln zu Ökosystemen umgebaut.

Zukünftig soll der Lehrgarten nicht nur Anwohnern und Besucher, sondern auch Kindergärten

und Schulklassen offenstehen.

Mit der Förderung über das Regionalbudget 2024 der Regionalen Aktionsgruppe im Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes e.V. wurden lediglich die Materialkosten finanziert. Der Umbau des Gartens erfolgte komplett in Eigenleistung durch die Vereinsmitglieder.

Die Maßnahme hat einen Finanzrahmen von 3.716,47 Euro bei einer Förderung von 80 Prozent. Es sind 2.973,18 Euro bewilligt worden bei einem Eigenanteil von 743,29 €. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ulrike Wolf von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostthüringen für die sehr gute Zusammenarbeit und hoffen, dass dieses Projekt andere Kleingartenvereine inspiriert, ihre Pläne in der neuen Fördermittelfase 2025 umzusetzen und einen Fördermittelantrag zu stellen. Es lohnt sich!

F. Wodrich



Gemeinsam rückten die ehrenamtlichen Helfer dem Wildwuchs zu Leibe und machten die leerstehende Parzelle wieder urbar.



Auf der 620m² großen Fläche entstand ein Natur- und Lehrgarten inkl. Feuchtbiotop, Totholzhaufen und umgebauter Gartenlaube.

FOTOS: F. WODRICH

Weihnachtsfeier mit „Mutter Ute“



„Mutter Ute“ begeisterte mit ihrem Auftritt das Publikum.

FOTOS: W. GILLE

Am 30.11.2024 fand nach einigen Jahren Pause wieder eine Weihnachtsfeier im Kleingartenverein „Große Wiese“ statt. Eingeladen waren die Mitglieder, der Weihnachtsmann und der Entertainer Jens Bähring.

Beim Betreten des Vereinshauses wurde den anwesenden Kleingärtnern eine Christbaumkugel zum schmücken des aufgestellten Weihnachtsbaums überreicht. Eine schöne Idee, die sehr gut bei den Gästen ankam – Daumen hoch.

Freude kam bei Groß und Klein auf, als der Weihnachtsmann erschien. Als Überraschungsgast „Mutter Ute“ alias Jens Bähring den Saal betrat und ihr Pro-

gramm zum Besten gab, konnte gelacht und auch viel Beifall gegeben werden.

Diese Tradition der Weihnachtsfeier wollen wir, so die Meinung des Vorstandes vom KGV „Große Wiese“ nun wieder regelmäßig fortführen und das Vereinsleben wieder in die richtige Richtung zu lenken.

Das wünschen sich nicht nur die Vorstandsmitglieder, nein, auch die anwesenden Vereinsmitglieder fanden die Weihnachtsfeier eine gelungene und schöne Sache. Der Vorstand wünscht alles Gute für die kommende Gartensaison 2025, Gesundheit und Wohlergehen.

Ilka Beyer/W.Gille



Selbstverständlich erschien auch der Weihnachtsmann bei der Weihnachtsfeier.

GartenFlora

Vereinsabo

Neu!

25%
sparen
und **Prämie**
sichern!

+



**Rossmann-Gutschein
über 20 €**

oder



**OBI-Gutschein
über 20 €**

oder



**Amazon-
Gutschein
über 20,- €**

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft

(Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement

- ☐ Printausgabe (einschl. E-Paper) für 47,20 € (statt 62,90 €)
☐ Digital-Abo für 31,50 € (statt 42,99 €)

Als Prämie erhalte ich

- ☐ Rossmann-Gutschein über 20 €
☐ OBI-Gutschein über 20 €
☐ Amazon-Gutschein über 20,- €

☐ Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

☐ Kopie des Pachtvertrages oder

☐ Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an:

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Treffpunkt Kleingarten

Neue Partnerschaft zwischen Pößnecker KGA und Schule treibt sichtbare Blüten

Im November 2023 traf sich Andreas Männicke, seines Zeichens Gartenfreund und Vorsitzender in der KGA „An der Karl-Marx-Straße Pößneck“ e.V. in der benachbarten Prof. Franz-Huth-Schule mit der Direktorin Constance Schmidt zu einem Gespräch.

Er unterbreitete ihr das Angebot, der Schule einen Garten in der KGA zur Verfügung zu stellen. Sein Gedanke dabei war, Kindern und Jugendlichen auch zusätzlich zum Schulgartenunterricht einen Eindruck von der Tier- und Pflanzenwelt zu vermitteln und sie an das Kleingartenwesen heranzuführen. Der Vorschlag wurde mit großer Freude angenommen und nach einer Besichtigung des zur Verfügung gestellten Gartens erfolgte die Planung, um im Frühjahr 2024 das Projekt zu beginnen.

Im Zuge dessen wurde eine Partnerschaftvereinbarung zwischen dem Kreisverband Saale-Orla der Kleingärtnervereine e.V., dem Verein „An der Karl-Marx-Straße Pößneck!“ e.V. und der Prof. Franz-Huth-Schule getroffen. Das Projekt läuft unter dem Motto „Treffpunkt Kleingarten“. Seitens der Schule wurde der Lehrer Robert Lippold für das Projekt gewonnen. Vom Kleingartenverein wurde das Projekt durch die Gartenfreunde Andreas Männicke und Ronny Brado betreut.

Beim Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben“ wurde ein Antrag auf Fördermittel gestellt, welcher auch vom zuständigen Landratsamt in Schleiz genehmigt wurde. Das erforderliche Material und Geräte konnten davon gekauft werden.

Das Projekt gliederte sich in mehrere Aufgabenbereiche: Im ersten Aufga-



Mit viel Eifer und Geschick lernen Schülerinnen und Schuler unter Anleitung, wie man sägt, streicht oder ein Terrassendach saniert.

FOTOS: A. MÄNNICKE

benbereich befassten sich die Schüler der 5. und 6. Klassen damit, die Beete vom Unkraut zu befreien, umzugraben und pflanzen und Samen in den Boden einzubringen. Einige Erdbeerpflanzen wurden ausgegraben und in einem gesonderten Beet wieder eingepflanzt. Außerdem mähten die Kinder den Rasen mit einem Spindelrasenmäher und lernten, mit einer Pflanzenschere wilde Triebe aus einer Hecke zu entfernen. Dies geschah unter ständiger Anleitung durch die ehrenamtlichen Betreuer.

Die gestellten Aufgaben wurden mit großem Eifer erledigt. Die wissbegierigen Kinder stellten viele Fragen. Diese wurden anhand von Beispielen im Gartenbereich anschaulich erörtert und beantwortet.

Als nächstes Projekt bauten die Schüler ein Hochbeet. Das Material dazu wurde von der Schule und dem Verein zur Verfügung gestellt. Unter Anleitung von Robert Lippold lernten die Kinder dabei, mit einem Schraubendreher und einem Akkuschrauber umzugehen

Die ersten, wenn auch noch wenigen Kartoffeln und Zwiebeln wurde von den Schülern mit großer Freude geerntet und mit heim genommen.

Das zweite Projekt wurde mit vier Schülerinnen und Schülern aus der 9. Klasse gemeistert. Diese sollten eine defekte Bedachung einer Terrasse an einer Gartenlaube sanieren, welche dann auch den Kindern für den Aufenthalt in der Gartenanlage zur Verfügung steht.

Im ersten Schritt wurde eine Materialliste erstellt, um den Bedarf zu ermitteln.

Da dieser sich als nicht unerheblich herausstellte, wurden Anfragen an mögliche örtliche Sponsoren gestellt. Diese wurden erhört und auch aufgrund der geschlossenen Partnerschaftvereinbarung mit der Schule erfüllt.

Die für diese Aufgabe eingeteilten Jugendlichen gingen ebenfalls mit großer Begeisterung ans Werk. Nach der Entfernung der alten Bedachung wurde das Material für die neue vorbereitet. Dazu mussten Bretter auf die entsprechende Länge gesägt werden. Nach Vorgaben der Schule sollte diese Arbeit mit Handsägen erledigt werden, damit die Jugendlichen den Umgang mit Werkzeugen erlernen bzw. festigen. Das Sägen wurde von Jungen und Mädchen gleichermaßen erledigt. Nach den Zuschnittarbeiten wurden die Bretter mit einer Holzschutzlasur versehen.

Nach einer Einweisung durch Gartenfreund Männicke wurden die Bretter zügig aufs Dach gebracht, anschließend Dachpappe aufgebracht und mit Kaltanstrich versehen.

Der erste Regen nach Abschluss der Arbeit bewies: Alles dicht! Zudem wurde die Laube mit einem neuen Farbanstrich versehen. Dies ging ebenfalls ohne Probleme vor sich. Nach Beendigung aller Arbeiten erstrahlte die Laube im neuen Glanz und kann in Zukunft für die nächsten Projekte mit genutzt werden.

Diese Kooperation zeigt, wie lehrreich und spannend eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Kleingarten sein kann. Es wurde einhellig beschlossen, die Partnerschaft auch in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Andreas Männicke



Das langjährige Vereinsmitglied Giesela Schneller gibt ihren Garten ab und wird von Andrea Köhler stellv. Vorsitzende und Karsten Kratz Vorsitzender des Vereins, verabschiedet.



Gartenansicht des Garten vom Vereinsvorsitzenden Karsten Kratz



Mitglieder des Vereins beim Sommerfest

FOTOS: K. KRATZ

55 Jahre „Hopfenberg1“ e.V.

Im Sommer feiert unser Kleingartenverein seinen 55. Geburtstag. Im Jahre 1970 stellte die Stadt Sondershausen Land zur Verfügung und auf Initiative verschiedener Gartenfreunde wurde das Grundstück oberhalb der heutigen Kindertagesstätte „Anne Frank“ und neben dem Spielplatz „Am Elefanten“ vermessen und an Bewerber für einen Kleingarten aufgeteilt.

Am 23. August 1970 wurde dann unter der Leitung des Kreisvorstandes des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) eine erste Beratung zur Gründung unserer Gartensparte in der damaligen Gaststätte „Wipperperle“ in Sondershausen-Jecha durchgeführt. Der Verein gab sich den Namen „Hopfenberg“. Zum damaligen Zeitpunkt bestand die Gartenanlage aus 66 Kleingärten – und verlor nur wenige Jahre später ein Drittel davon.

Neben dem Kindergarten entstanden acht Einfamilienhäuser.

Mit der Zustimmung des Bauamtes der Stadt Sondershausen und des Vereinsvorstands begann der kontrollierte Laubenbau. Genehmigt waren damals Laubentypen vom Typ GL 14 bis GL 19 (14 bis 19m² überdachte Fläche). Über den VEB Holzhandel Erfurt wurde von verschiedenen Gärtnern auch „Hühnerställe“ als Gartenlauben geordert.

Anfang des Jahres 1983 wurden nach zähem Kampf mit den Behörden Wasserleitungen und Stromkabel in der Anlage verlegt. Ein Energieanschluss durfte in jede Gartenlaube. Für die Wasserversorgung gab es damals nur eine Zapfstelle pro Hauptweg.

Neben der Bewegung an der frischen Luft im Kleingarten stand auch die Eigenversorgung der Kleingärtner mit Erdbeeren, Zwiebeln,

Kartoffeln, Tomaten, Zucchini, Pfirsichen, Äpfeln oder Birnen im Vordergrund.

So war es auch schon vor über 30 Jahren, als unser Verein einen Vertrag mit der Borntalkaufhalle hatte und im Jahr 1988 beispielsweise 910 kg Äpfel, 380 kg Kirschen, 233 kg Johannesbeeren und 25 kg Erdbeeren abgab.

Dieses Obst und Gemüse wurde dann an die Bevölkerung des Borntals verkauft. Diese Aktivitäten basierten auf dem damaligen Wettbewerbsprogramm: „Sicherung einer möglichst umfassenden Eigenversorgung mit Obst und Gemüse“. Bei Überproduktion galt die Abgabe an die vertraglich gebundene Aufkaufstelle mit Angabe der Abgabemengen.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands mussten wir uns an neue Gegebenheiten gewöhnen. Für alle Mitglieder galt nun das Bundes-

kleingartengesetz und der Name unseres Gartenvereins änderte sich im Zuge der Neustrukturierung inklusive neuer Satzung und Beantragung der Gemeinnützigkeit zu „Hopfenberg1“ e.V.

Neben der routinemäßigen Kleingartenarbeit verstanden es unsere Kleingärtner seit jeher zu feiern; früher in der Wohngebietsgaststätte im Borntal, auf dem Göldner oder in der ehemaligen Gaststätte an der Bahnbrücke; heute auf dem Possen im Handwerkerstübchen oder im Ferienhof und Pension Nucke. Gefeierte wird jedoch nicht nur in Gaststätten, sondern auch bei Gartenfesten im Sommer oder beim Erntedankfest/ Abgrillen im Herbst in der Gartenanlage. Fröhlichkeit und Gemeinsamkeit stehen dabei im Vordergrund.

Verschiedene Gartenpächter sind auch aus anderen Ländern. Diese werden gut ins Vereinsleben integriert. Sei es bei Sommerfesten, ei-

ner Bratwurst und Glühwein nach dem Wasserabstellen im Herbst oder zu unserer geplanten Jubiläumsfeier im August im Ferienhof und Pension Nucke.

Unser Verein ist gut ausgestattet und blickt in eine angenehme Zukunft. Innerhalb von zwei Jahren wurden mehrere Gärten an jüngere Familien vergeben.

Alle Vereinsmitglieder, der Vorstand, Beirat und Revisionskommission leisten engagierte Arbeit. Regelmäßige Jahreshauptversammlungen, monatliche Vorstands- und Beiratssitzungen, Gartenbegehungen und Gespräche mit den Gartenpächtern bestimmen das Vereinsleben. Der Vorstand lenkt und leitet die Geschicke des Vereins in die richtige Richtung.

Umso mehr freuen wir uns darauf, im August mit zahlreichen Gästen den 55. Geburtstag unserer Gartenanlage zu feiern

Karsten Kratz

Ausblick: Das Gartenjahr 2025 in Eisenach und dem Wartburgkreis

Das Gartenjahr fängt bei uns schon ab **22. Februar** an. Der Kreisfachberater und der kommissarische Vorsitzende des Verbandes werden an der Volkshochschule Wartburgkreis zum Thema Baumschnitt im Kleingarten referieren. Der praktische Teil findet mit Übungen für die Teilnehmer dieses Kurses am 22. März in unserem Lehrgarten statt.

- Am **8. März** steht mit dem 6. Verbandstag der erste Höhepunkt des Jahres 2025 an inklusive Neuwahl des Vorstandes des Verbandes der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis.

- Am **05. April** laden wir die Fachberater unserer Mitgliedsvereine zu einer Schulung in unseren Lehrgarten ein. Die Themen der Schulung werden wir vorab noch definieren.

- Am **17. Mai** werden wir mit einem Informationsstand am Eisenacher Blumen- und Gartenmarkt auf dem Markt in Eisenach teilnehmen. Dort erwarten wir Kleingärtner aus der



Diese Gartenfreunde haben die Wartburg immer im Blick. (Symbolbild) FOTO: HARTMUT WERNER

Region und auch Menschen die Kleingärtner werden wollen zum Diskutieren, zum Erfahrungsaustausch und auch zur Informationsvermittlung zum Thema Kleingärtnerei.

- Am **14. Juni** findet traditionell der 5. Wandertag der Kleingärtner statt. Diesmal sind die Kleingärtner unterwegs auf dem neu konzipierten Naturwanderweg Gottlob König EA5 rund um

Eisenach. Diese 11km lange, mittelschwere Wanderung wird durch die vielen Ausblicke und Naturerlebnisse ein weiterer Höhepunkt des Jahres.

- In der Woche vom **16. bis 21. Juni** wird die Begehung unserer Kleingartenanlagen und Einzelgärten, die am Wettbewerb „Naturnah gärtnern – Die neue Lust 2025“ teilnehmen, stattfinden. Hier werden wir unab-

hängig von vielen Gesprächen und Eindrücken unsere Besten ermitteln.

- Am **30. August** beabsichtigen wir mit den Fachberatern unserer Mitgliedsvereine per Bus zum Tag der offenen Tür im Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau Erfurt zu fahren.

Die Monate September und Oktober sind geprägt von unseren Schulungsmaßnahmen. Den Auftakt bildet

die Schulung für die Kassenverantwortlichen der Mitgliedsvereine des Verbandes am **06. September**. Im Oktober 2025 sind die Schulungen „Recht“ und „Neuvorstände“ für unsere Mitgliedsvereine.

Über das gesamte Jahr 2025 hinweg läuft ein Pilotprojekt einer unserer Mitgliedsvereine zum Thema Digitalisierung der Vereinsarbeit. Es wird die Software eines bekannten Anbieters unter den Notwendigkeiten und Bedingungen der Vereinsarbeit getestet. Über den Fortgang werden wir regelmäßig unsere Vereine informieren. Am Ende wird eine Entscheidung zum Einsatz der Software für alle Mitgliedsvereine des Verbandes der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis stehen.

Den Abschluss bildet die Gesamtvorstandssitzung des Verbandes, in der wir das Resümee des Gartenjahres 2025 ziehen, verdienstvolle Kleingärtner auszeichnen und einen Ausblick auf das Gartenjahr 2026 geben wollen.

Hartmut Werner

Personelle Veränderungen beim Stadtverband Erfurt

Der Stadtverband Erfurt der Kleingärtner e.V. hat zum Jahresbeginn mehrere personelle Veränderungen vorgenommen. Seit dem 1. Januar 2025 übernimmt Ralf Keller die Position des Schatzmeisters und ist fortan für die sachgerechte Verwaltung der Finanzen verantwortlich.

Auch in den Fachbereichen gab es Neubesetzungen: Michael Will wird künftig als Baubetreuer tätig sein, während Frank Möller zusätzlich zur Funktion des Vorsitzenden auch den Fachbereich Migration übernimmt,

konnten wir Sven Ruhland für die Wettbewerbskommission und den Ehrenamtsbereich gewinnen.

„Für uns als Stadtverband ist es von großer Bedeutung, dass alle Fachgebiete besetzt sind. Nur so können wir unsere Kleingartenvorstände in ihrer ehrenamtlichen Arbeit optimal unterstützen“, betont Frank Möller, Vorsitzender des Stadtverbandes.

Zur weiteren Verstärkung unseres ehrenamtlichen Teams im Stadtverband Erfurt suchen wir aktuell eine Person, die sich schwer-

punktmäßig um die Belange in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Sicherstellung von Seniorenveranstaltungen kümmert. Diese werden seit Jahresbeginn kommissarisch von unserem Vorstandsmitglied Petra Leeg betreut.

Bereits am 08. Januar hat der Geschäftsführende Vorstand seine Arbeit aufgenommen und stellt so einen optimalen Start für die kommende Saison sicher. In 2025 begeht die Solidargemeinschaft ihr 35-jähriges Bestehen, was mit einer



v.l.: P. Leeg, F. Möller, D. John und R. Keller

FOTO: B. BOHNHARDT

ganzen Reihe von Sonderaktivitäten gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen begangen werden soll.

Wir wünschen allen Kleingärtnern ein erfolgreiches Gartenjahr 2025.

Petra Leeg